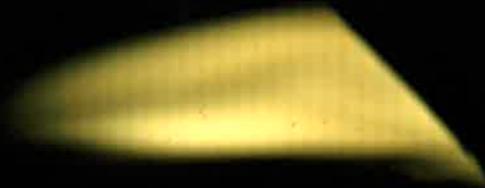




**90 JAHRE ASKÖ  
IN ÖSTERREICH  
75 JAHRE ASKÖ  
IN VORARLBERG**





*Auch im Bundesland Vorarlberg ist aus dem dortigen Arbeiterbildungsverein eine Arbeitersportbewegung entstanden, die unter besonderes schwierigen Verhältnissen sich zu einer sportlichen Kraft entwickeln konnte, die heute aus dem Vorarlberger Sportgeschehen nicht mehr wegzudenken ist.*

*Drei Säulen haben diese Entwicklung geprägt: die Arbeiterturner, die Touristen und die Radfahrer. Auch die Mitglieder- und Vereinszahlen sprechen für die Aufwärtsentwicklung des ASKÖ-Landesverbandes Vorarlberg. 1962 waren in insgesamt 52 Vereinen 4.341 Mitglieder verankert, heute sind es 94 Vereine, in welchen 19.916 Vorarlberger Sport betreiben.*

*Auch bei der Integrierung von Gastarbeitern in das ASKÖ-Sportgeschehen, hat sich der ASKÖ-Landesverband Vorarlberg, große Verdienste erworben.*

*Ich beglückwünsche den ASKÖ-Landesverband Vorarlberg zu Herausgabe dieser Festschrift und wünsche ihm auch für die Zukunft viel Erfolg, im Sinne unserer gemeinsamen Aufgaben, die wir im Sportbereich unserer Republik Österreich übernommen haben.*

*Bundesrat Kurt Heller  
ASKÖ-Präsident*



## ZUM GELEIT

Die Bundesorganisation des ASKÖ feiert in diesem Jahr das 90jährige Bestandsjubiläum. Aus der im Jahre 1892 gegründeten Turner-Riege des Arbeiterbildungsvereines Wien haben sich im Laufe der 90 Jahre viele Sportsektionen entwickelt, die heute in dem Dachverband „Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur“ vereinigt sind.

Aus Anlaß des Bundesjubiläums gibt nun der Vorarlberger Landesverband des ASKÖ einen Bericht heraus, in welchem die Geschichte des Arbeitersportes in Vorarlberg von seiner wahrscheinlichen Gründung im Jahre 1907 bis zum heutigen Tag enthalten ist. Die vor dem Ersten Weltkrieg entstandenen Vereine mußten während des Krieges ihre Tätigkeit einstellen, da fast alle Funktionäre und Sportler zum Militär einberufen wurden. Innerhalb der ersten zehn Jahre nach Beendigung des Weltkrieges entstanden 12 Arbeiterturnvereine, deren Zahl bis 1934 zunahm. Nach 1945 bildete sich der ASKÖ als Sportorganisation der Sozialistischen Partei.

Der Rückblick auf 90 Jahre Bundes-ASKÖ und auf die Landesorganisation Vorarlberg ist nicht nur interessant, er hat auch seine Berechtigung. Die Leistungen, welche Funktionäre und Sportler vollbracht haben, verdienen Anerkennung.

Ich gratuliere der ASKÖ-Bundesorganisation sowie dem Landesverband Vorarlberg zum Jubiläum und wünsche im Interesse des Sports weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den beiden anderen Dachverbänden Union und ASVÖ.

Dr. Herbert Keßler  
Landeshauptmann



## ZUM JUBILÄUM

*Die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur ist aus der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung Österreichs hervorgegangen. Diese Bewegung findet ihre ersten Ansätze in den Arbeiterbildungsvereinen, die in Vorarlberg am 12. Mai 1869 gegründet wurden, später dann in der Gründung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Vorarlbergs - die ebenfalls schon mehr als 90 Jahre in verschiedenen Vorläuferorganisationen im Lande besteht.*

*Eines der obersten Ziele der Pionierzeit, nämlich Sport und Körperkultur allen Menschen zugänglich zu machen, war in den Anfängen noch ein Wunschtraum; heute ist Sport und Körperkultur etwas Selbstverständliches im Alltag. Die sozialdemokratische Bewegung und mit ihr die Sportverbände des ASKÖ haben damit in rund einem Jahrhundert ihres Bestandes eine gesellschaftspolitisch tiefgreifende und grundlegende Reform erkämpft. Das alles war aber nur möglich, weil die sozialdemokratische Bewegung in Österreich in diesem Zeitraum auch auf allen anderen gesellschaftlichen Ebenen große Reformen durchführen konnte. Auf dem Gebiet der Bildung und Ausbildung, im Sozialwesen, aber vor allem bei der Durchsetzung des alten Zieles: einer besseren Einkommensverteilung.*

*Das Jubiläum des ASKÖ soll nicht nur Anlaß sein, alle Errungenschaften zu feiern, sondern soll auch neue Wege in die Zukunft aufzeigen. Die SPÖ hat deshalb erst vor kurzem ihr neues Sportprogramm beschlossen und der Öffentlichkeit vorgelegt. An diesem Programm haben in entscheidender Weise Organisationen des ASKÖ mitgewirkt. Es ist somit gleichzeitig auch zu einem Programm der Regierungspartei und somit der Regierung Österreichs selbst geworden.*

*Sport ist sonst für die Sozialdemokratie nicht nur Körperbewegung: Es war und ist vielmehr nur Ausdrucksform für ein besseres und humaneres Leben des Einzelnen in der Gesellschaft.*

*Ich danke allen, die im großen Dachverband des ASKÖ seit den Gründungsjahren bis herauf in die Gegenwart als Mitglieder und Funktionäre mitgewirkt haben und weiter mitwirken, um dieses Ziel zu erreichen.*

*Dipl.-Ing. Fritz Mayer  
Landesparteiobmann der SPÖ*



## **90 JAHRE ASKÖ IN ÖSTERREICH - 75 JAHRE ASKÖ IN VORARLBERG**

*Heute über den Wert des Sportes zu schreiben, hieße „Eulen nach Athen tragen“. Leider sind jedoch die ursprünglichen Ideale, fußend auf dem Postulat der Antike „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“ immer mehr in den Hintergrund gedrängt worden. Eine übertriebene Kommerzialisierung hat Platz ergriffen, die von den frühen Sportpionieren sicher nicht beabsichtigt war. Große Industrien befassen sich heute mit der Erzeugung von Sportartikeln und anstelle des einfachen Amateurs ist vielfach der hochspezialisierte Profi getreten.*

*Vor rund 100 Jahren arbeiteten die Menschen in Österreich täglich 10 bis 12 Stunden, somit an 6 Arbeitstagen in der Woche 60 bis 72 Stunden. Sie verdienten jedoch dabei nur ungefähr die Hälfte dessen, was heute ihre Nachfolger bei einer 40stündigen Wochenarbeitszeit an Lohn erhalten. Kein Wunder, daß noch im vergangenen Jahrhundert der größte Teil aller hart arbeitenden Menschen kaum Zeit für die Ausübung eines Sportes fand und auch nicht die nötigen finanziellen Mittel hierfür besaß.*

*Desto höher ist die Pionierleistung jener Funktionäre und Politiker einzuschätzen, welche damals dem ausgebeuteten Proletarier, der vielfach einem Notstandsalkoholismus huldigte, den Weg in die freie Natur und zu sportlicher Betätigung, im Sinne einer Erhaltung seiner körperlichen Spannkraft und Gesundheit aufzeigten. Erfreulich, daß im Verlaufe der Jahre zu diesen Postulaten immer mehr auch der völkerverbindende Gedanke trat. Mögen die Ideale unserer sportlichen Pioniergeneration, den Menschen die Freude an freier Körperbewegung, am Guten und Schönen in der Natur wieder näherzubringen, auch künftigen Generationen Vorbild sein.*

*Mag. Norbert Neururer,  
Stadtrat für Schule und Sport*



*Liebe Freunde der ASKÖ, liebe Sportlerinnen und Sportler!*

*Im Jahre 1982 wurden es 90 Jahre, seit in Österreich der Arbeitersportverband ins Leben gerufen wurde. 75 Jahre sind auch seit der Gründung dieser Sport- und Kulturorganisation in Vorarlberg vergangen. Dieses Ereignis hat uns veranlaßt, die vorliegende Dokumentation über die Geschichte der ASKÖ in Vorarlberg herauszugeben.*

*Die Geschichte des Arbeitersportes ist sehr eng mit dem Schicksal unseres Landes verbunden. Arbeitersportvereine entstanden in den Anfängen der Arbeiterbewegung. Sie haben sich zur Aufgabe gemacht, für die Arbeiter mehr Zeit, mehr Recht und ein besseres Leben zu erkämpfen. Die Arbeitersportbewegung wurde von den damals Mächtigen im Lande behindert und verboten. Zwei Weltkriege warfen den Arbeitersport immer wieder zurück.*

*Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bauten die wenigen verbliebenen Funktionäre, allmählich einen Teil der 12 Jahre früher durch Verbot aufgelösten Vereine wieder auf. Besonders erfolgreich waren die Turnerinnen und Turner, sowie die Kunstradfahrer.*

*Ein sehr deutlicher Aufschwung, verbunden mit einer Öffnung der ASKÖ für alle Bevölkerungskreise, war im letzten Jahrzehnt möglich. Die bestehenden Vereine erhöhten ihre Mitgliederzahlen und neue Sportarten und Vereine kamen dazu. Mit großem, persönlichen Einsatz errichteten Funktionäre und Mitglieder in Bregenz, Hard, Feldkirch und Bludenz neue Sportanlagen.*

*Die Gesamtzahl der Sportler und der Mitglieder der ASKÖ ist auf ein Mehrfaches des früheren Bestandes angewachsen. Heute zählt der ASKÖ in Vorarlberg 64 Vereine mit 12.000 Mitgliedern.*

*Auch im Spitzensport mischen die Sportlerinnen und Sportler der ASKÖ ganz gehörig mit. Es ist daher klar, daß der ASKÖ auch im Gesamtsport die entsprechende Beachtung gefunden hat.*

*Allen Funktionären, Mitgliedern und Freunden unseres Verbandes, aber auch jenen, die in öffentlichen Funktionen stehen und zum Aufstieg der ASKÖ beigetragen haben, danke ich persönlich und im Namen unseres Landesverbandes, recht herzlich.*

*Sport Frei!*

*Wilfried Mayer, Präsident*



## **75 JAHRE ARBEITERSPORT**

*Die Gründung des Arbeitersportvereines ASKÖ im Ländle erfolgte in der Zeit, in der das Arbeiterdichterwort:*

*Bet und Arbeit ruft die Welt  
Bete kurz, denn Zeit ist Geld*  
von großer Aktualität war, so daß es nicht verwunderlich ist, daß von gewissen Kreisen die Frage gestellt wurde, weshalb und wozu Arbeitersport?

*Aber allen Hindernissen zum Trotz wurde diese Frage im Lande erschöpfend beantwortet. Durch junge, mit Idealismus und Optimismus getragene Sportfunktionäre erreichte die Arbeitersportbewegung im Lande eine beachtliche Höhe bzw. Stärke, wobei das Schwergewicht auf den Breitensport gelegt wurde. Leider wurde diese junge Arbeitersportorganisation durch die damalige Bundesregierung im Jahre 1934 verboten.*

*1945, als Österreich wieder selbständig wurde, fanden sich wiederum bewährte Arbeitersportfunktionäre, die mit neuem Schwung und großer Begeisterung die mit Gewalt unterbrochene Tätigkeit einer Arbeitersportbewegung mit großem Erfolg wieder aufbauten.*

*Die vorliegende Festschrift bestätigt und beweist die sportlichen und organisatorischen Erfolge einer 75jährigen, schöpferischen Tätigkeit. Zu der kann mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft anlässlich des 75jährigen Bestandesfestes aufrichtig gratulieren werden.*

*Hierfür sei allen Funktionären, Mitglieder und Freunden der Dank ausgesprochen.*

*Anton Mayrhauser  
Ehrenpräsident des ASKÖ*

*In den Jahren 1862 bis 1892 entstanden im Rahmen der aufkommenden Arbeiterbewegung in Österreichs großen Städten, vor allem in der Reichshauptstadt Wien, Arbeiterbildungsvereine. Diese hatten gemäß den Statuten den Zweck, volkstümliche Vorträge und Besprechungen für die Arbeiter zu veranstalten, Unterricht zu geben, Bibliotheken zu gründen, den Gesang zu pflegen und zu turnen. Später wurden in das Programm dieser Bildungsvereine auch die Arbeitertouristik und das Arbeiterradfahren aufgenommen.*

*Die Behörden des damaligen Kaiserreiches bereiteten der Tätigkeit dieser Vereinigung enorme Schwierigkeiten; zeitweise wurden die gebildeten Vereine sogar wieder aufgelöst. Nur im Zusammenhang mit der Erstarkung der Arbeiterbewegung war es möglich, immer wieder Neugründungen durchzusetzen und schließlich die Bewegung zu festigen.*

*Aus den Arbeiterbildungsvereinen entwickelten sich drei Säulen des Arbeitersportes, die Arbeiterturner, die Arbeitertouristen und die Arbeiterradfahrer. Die erste dieser Sportsektionen war die Turnriege des Arbeiterbildungsvereines Wien, die im Jahre 1892 ihren Turnbetrieb aufnahm. Seit der Gründung ist die Arbeitersportbewegung in Österreich zur heutigen machtvollen und alle Sportarten umfassenden Sportbewegung gewachsen, die heuer ihren 90jährigen Bestand feiert.*



**90 JAHRE ARBEITERSPORT  
IN ÖSTERREICH - 1892-1982  
GESCHICHTE DES ARBEITERSPORTES  
IN VORARLBERG**

*In der Festschrift der Bundesorganisation des ASKÖ, die anlässlich der 70jährigen Bestandsfeier im Jahre 1962 herausgegeben wurde, wird das Entstehen der ersten Arbeitersportorganisation in Vorarlberg mit dem Jahre 1918 angegeben. Tatsächlich gab es aber bereits vor 1918 in Vorarlberg einen Arbeiterbildungsverein und mehrere Arbeitersportvereine. Der erste Arbeiterbildungsverein bestand im Jahre 1895 in Dornbirn, wie aus einem im Archiv der Sozialistischen Partei, Landesorganisation Vorarlberg, vorhandenen Foto einwandfrei hervorgeht. In diesem Foto sind 52 Mitglieder des Arbeiterbildungsvereines Dornbirn 1895 festgehalten.*

*Nach den im Archiv der Vorarlberger Landesregierung vorhandenen Dokumenten wurde im Jahre 1905 die Gründung des „Touristenvereines“, „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Dornbirn, registriert, im Jahre 1907 folgte die Gründung der Ortsgruppe Feldkirch.*

*Im gleichen Jahr wurde der Arbeiterfahrradverein Bregenz 1907 gegründet, der bis zur Zusammenlegung mit dem „ARBÖ SCHWALBE“ Bregenz-Vorkloster 1907 sein Gründungsjahr in der Namensbezeichnung führte. Der langjährige Funktionär der Arbeiterturner in Bludenz und in der Landesorganisation Vorarlberg, Franz Zoller, hat aus einem Protokoll festgestellt, daß im Jahre 1912 ein Arbeiterturnverein in Bludenz gegründet wurde. Fotos und Zeugen beweisen schließlich, daß am 27. April 1913 der „Arbeiterturnverein Vorwärts Bregenz-Vorkloster“ gegründet wurde. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten zwei Onkel des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Bregenz, Fritz Mayer, und des Präsidenten des ASKÖ Vorarlberg, Wilfried Mayer.*

*Der Erste Weltkrieg zwang die teilweise erst wenige Jahre vor Kriegsausbruch entstandenen Vereine zur Einstellung ihrer Tätigkeit, da die aktiven Sportler in erster Linie zum Militär eingezogen wurden. Im Verlauf des Krieges befanden sich die meisten der 17- bis 50 jährigen Männer beim Militär, sodaß niemand mehr die Fortführung der Vereinsarbeit übrig blieb.*



ATV Bregenz: Gründungsjahr 1913

**DER  
ARBEITERSPORT  
IN VORARLBERG**

## ARBEITERSPORT IN VORARLBERG VON 1918-1934

Der Erste Weltkrieg hatte die Reihen der Arbeitersportler arg gelichtet. Viele waren auf den Schlachtfeldern Europas verblieben, der Zusammenbruch des Kaiserreiches zerbrach auch die alten Verbindungen des Arbeitersportes. Wie aus einem Bericht der ASKÖ-Bundesorganisation zu entnehmen ist, blieben von den 17.000 Arbeiterturnern vor dem Kriege noch 3.800 übrig. Die Naturfreunde behielten von ihren 18.000 Mitgliedern noch 3.000.

Dennoch hat die Wiedegründung große Erfolge zu verzeichnen. Bereits im Jahre 1918 wurde in Wien der „Arbeiter- und Soldatensportverein Österreichs“ gegründet, der 1919 bereits 100.000 Mitglieder hatte. 1921 schloß sich der Österreichische Arbeitersport mit dem Arbeiterturn- und Sportbund (ATUS) Deutschlands, mit dem Sitz in Leipzig zusammen. Die Naturfreunde Österreichs wurden das Zentrum einer viele Länder umfassenden Touristenbewegung.

In Vorarlberg wurden bald nach dem Ersten Weltkrieg die vorher bestandenen Vereine wieder aufgebaut, viele neue kamen hinzu. Die Entwicklung des Arbeitersportes in den Österreichischen Arbeiterzentren, aber auch in der deutschen Republik und in der Schweiz schufen günstige Voraussetzungen für die Arbeitersportbewegung im Grenzland Vorarlberg.

Große sportliche Veranstaltungen der Arbeitersportorganisationen im In- und nahen Ausland veranlaßten zu vielen Kontakten und gaben der Bewegung starke Auftriebe.

In den 4 Städten Vorarlbergs, aber auch in einer Reihe von anderen Gemeinden Vorarlbergs bildeten sich Arbeiterturnvereine. Die stärksten Vereine stellten sich den anderen für organisatorische und technische Leitung zur Verfügung.

Im Verlaufe der ersten 10 Jahre gelang es, 12 Arbeiterturnvereine zu gründen, und zwar:

Bludenz	Feldkirch
Bregenz	Kennelbach
Dornbirn	Rankweil
Hard	Lustenau
Höchst	Thüringen
Hohenems	



ATV Bregenz Vorkloster nach 1919



1929: Sportfest ATV Vorarlberg in Bludenz

Der langjährige Landesturnwart Anton Lieger schrieb in einer Festschrift der Bregenzer Arbeiterturner:

„In zäher Kleinarbeit ist es nach 1918 gelungen, die Mitgliederzahl zu heben. 1922 wurde wieder eine Turnerinnenabteilung gegründet und jeder neue Bericht in der Versammlung zeigte vom Blühen und Gedeihen des Vereines. Beim ersten Vorarlberger Gruppenturnfest in Feldkirch konnte der Verein als Sieger im Kunstturnen und in der Leichtathletik hervorgehen, sowohl bei den Turnerinnen als auch bei den Turnern. Fleißig zogen die Bregenzer hinaus zu den verschiedenen Turnfesten, nach Innsbruck, Freidrichshafen, Konstanz, Rorschach, Kempten usw.

Überall herzlich willkommen geheißen als fröhliche Kämpfer für die gute Sache und immer auch erfolgreich in den Wettbewerben. Aber nicht nur auf diesem Gebiet waren wir tätig. Neue Turnvereine wurden im Lande gegründet: Höchst, Rankweil, Kennelbach, und immer wieder waren es die Bregenzer, die diesen Vereinen hilfreich zur Seite standen und ihnen nach besten Kräften in schweren Tagen behilflich waren. Die technischen Leiter der Gruppen Vorarlbergs wurden fast restlos von den Bregenzern gestellt, ein Beweis für die gute Schulung, die diese Funktionäre genossen hatten.“ Und Lieger fährt fort: „So hatte sich denn im Laufe der Zeit ein starker Verein mit einer tüchtigen, pflichteifrigen Vorturnerschaft gebildet, der zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigte. Aber es sollte anders kommen. Die christliche und großdeutsche Gemeindeverwaltung hat diesem Verein die Turnhalle genommen. Wir mußten uns notdürftig in Gasthäusern treffen, zeitweise mußten wir den Turnbetrieb einstellen.“

Die Obleute für den Bezirk Vorarlberg waren damals Fritz Stadler aus Bludenz, ab 1930 Albert Irgang aus Rankweil. Landesturnwarte waren Anton Lieger und Hans Kammerer aus Bregenz. Ab 1931 war Franz Zoller aus Bludenz Landesfrauenturnwart. Zoller hat aus dieser Zeit wertvolle Erinnerungen gerettet. Er hat an allen Bezirksturnfesten für den Turnbezirk Vorarlberg teilgenommen und besitzt neben Fotos sämtliche Festabzeichen dieser Bezirksturnfeste in Vorarlberg: 1926 in Bregenz, 1927 in Bludenz, 1928 in Rankweil, 1929 in Feldkirch, 1930 in Lustenau, 1931 in Höchst, 1932 wieder in Feldkirch und 1933 von der letzten großen Veranstaltung des ATSV Vorarlberg vor dem Verbot, in Dornbirn.



ATV Bludenz 1930



Bezirksturnfest ATV, 1933 in Dornbirn

Wie sich Zoller erinnern kann, beteiligten sich an den Bezirksturnfesten des ASKÖ Vorarlberg regelmäßig 300 bis 400 aktive Turner und Turnerinnen aus den ASKÖ-Vereinen Vorarlbergs, außerdem waren stets Delegationen aus anderen Bundesländern und aus dem nahen Ausland anwesend. Die Fotos aus diesen Turnfesten deuten die Stärke der damaligen Arbeiterturnvereine Vorarlbergs an.

Bedeutende Aktionen der Vorarlberger Arbeiterturner waren auch die Beteiligung an Sportfesten in anderen Bundesländern, in der Ostschweiz und im Schwabenlande. Eine der ersten dieser Veranstaltungen war das Fest der Arbeiterturner im Jahre 1924 in Innsbruck.

Daß die Erstarkung des Arbeitersportes auch in den westlichen Bundesländern die „bürgerlich“ verwalteten Behörden beunruhigte, zeigte sich daran, daß der Festzug in Innsbruck behördlich verboten wurde und erst nach Interventionen der Spitzenfunktionäre der Sozialdemokratischen Partei möglich war.

Turnfeste im nahen Ausland waren stets eine willkommene Gelegenheit, die Zusammengehörigkeit der Arbeitersportler verschiedener Länder zu pflegen. Turnfeste des „SATUS“, der schweizerischen Arbeiterturner, und der großen Arbeiterturnorganisation Deutschlands gaben der Bewegung starke Auftriebe. Ein Markstein in der Geschichte des österreichischen Arbeitersportes war die Arbeiterolympiade 1931 in Wien, an der mehr als 100.000 Sportler aus vielen Ländern Europas eine friedliche Schau des Internationalen Arbeitersportes boten. An dieser nahmen auch ... Vorarlberger teil.

## ES ENTSTEHEN SPORTSTÄTTEN DES ARBEITERSPORTES

In der Zeit von 1918 bis 1934 gab es nur wenige Einsätze für die finanzielle Förderung des Arbeitersportes. Nur in wenigen Gemeinden war es möglich, materielle Hilfe der Gemeinden zum Bau von Sportstätten zu bekommen. Auch die Schulturnhallen waren spärlich und in manchen Gemeinden für den Arbeitersport nicht zu bekommen. Land und Bund waren für diese Förderung nahezu ganz verschlossen.

Dennoch gelang es, einige Sportstätten zu errichten, wobei die einzelnen Vereine im wesentlichen auf die eigene Hilfe der Mitglieder angewiesen waren. So konnten die Bludenz Arbeiterturner im Jahre 1925 ihr Arbeiterheim „Mokry“ eröffnen. In diesem Haus erhielten die Arbeiterturner auch eine Turnhalle. Freiwillige Helfer des Vereines sind in einer Foto festgehalten. Auch in Höchst konnten die Arbeiterturner mit befreundeten Vereinen ihr eigenes und zum großen Teilselbsterbautes Arbeiterheim einziehen. In Dornbirn standen den Arbeitersportlern bereits nach Kriegsende der Saal des Arbeiterheimes zur Verfügung.

Die Naturfreunde führten damals in den vier Städten und in einigen Gemeinden Ortsgruppen. Beachtliche Leistungen vollbrachte damals die Ortsgruppe Feldkirch, die nach 1918 ihr Haus auf dem Vorderälpele errichtete. Auf einem großartigen Aussichtspunkt gelegen, war sie ein beliebter Treffpunkt der Arbeitertouristen und ein Zeichen der Weitsicht dieser Organisation.

Eine beachtliche Bedeutung im Kulturleben der Arbeiterbewegung des Landes Vorarlberg von 1918 bis 1934 entfalteten die Arbeitersänger. In allen vier Städten, aber auch in Hard, Hohenems und Höchst bestanden Arbeitergesangsvereine mit beachtlichem Können, die bei vielen Festen, besonders aber bei den jährlichen Maifeiern, wertvolle und stark beachtete Beiträge für die Gestaltung dieser Arbeiterfeste leisteten.



ATSV Feldkirch 1932



Arbeiterheim „Mokry“ wird 1926 in Bludenz gebaut

**Arbeiterfußballer:** Im Rahmen der Arbeiterturner bildeten sich in Bregenz und in Feldkirch auch Sektionen der Fußballer. In Bregenz verfügten diese über einen eigenen Sportplatz, ihre Leistungen wurden im Rahmen der allgemeinen Fußballvereine im Lande beachtet. Gründer und Obmann war Anton Mayrhauser.



Bezirksturnfest ATV 1932 in Feldkirch

Die Arbeiterradfahrer hatten in vier Städten und in den größeren Gemeinden starke Stützpunkte des Arbeitersportes. Ihre Funktionäre gehörten auch stets zur Elite der Sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Mit ihrer Beweglichkeit wurden sie in der Zentrale „Die leichte Kavallerie der Arbeiterorganisation“ genannt. Sie bildeten wertvolle Hilfe bei der Kontaktnahme innerhalb der Gemeinden Vorarlbergs. Während in den schwieriger zugänglichen Gebirgsorten die Bergsteiger die Naturfreunde auf Werbung und Wahlhilfe geschickt wurden, waren es in den leichter zugänglichen Gemeinden die Arbeiterradfahrer, die sich für diese wichtige Arbeit der sozialdemokratischen Partei zur Verfügung stellten. Die Arbeiterradfahrer von damals gehörten auch zur Elite der starken Sportgruppen der Arbeiterbewegung, die mit Transparenten und bunt geschmückten Fahrrädern den Maiaufmärschen ein festliches Gepräge gaben. Die Dollfußdiktatur verbot, als sie im Februar 1934 zum großen Schlag gegen die demokratische Bewegung der Arbeiter ausholte, auch sämtliche Arbeitersportvereine. Die Aktiven unter den Arbeitersportlern bildeten eine Grundlage zur illegalen Weiterarbeit für die große Idee der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung: Freiheit, Recht und Friede. Diese und die Überzeugung: „Wir kommen wieder“ waren eine starke Triebfeder für ihre Arbeit.



## DER ASKÖ IN VORARLBERG NACH 1945

Als das „Dritte Reich“ im Mai 1945 zusammen gebrochen war, gingen die Sozialdemokraten Vorarlbergs daran, ihre Partei wieder aufzubauen. Allmählich entstanden auch wieder einige Arbeitersportvereine, die vor 1934 vorhanden waren. 12 Jahre Verbot und ein mörderischer Krieg konnten die wenigen noch verbliebenen, zusammen mit dem aus dem Krieg und aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrten ehemaligen Funktionäre nicht hindern, wieder an die Arbeit zu gehen.

In der Zwischenkriegszeit war die Turnbewegung in Vorarlberg in drei Verbände aufgeteilt, die sich mit den politischen Parteien dieser Zeit deckten. Der „Turnerbund“ war das Sammelbecken der „Christlichen Turner“, die der christlichsozialen Partei nahestanden. Die „Turnvereine“ und die „Jahnverbände“ vereinigten die „großdeutschen Sportler“, die sich lange Jahre hindurch als „unpolitisch“ bezeichneten, aber nach der Machtergreifung Hitlers ihrer Tarnung fallen ließen und zur Elite der nationalsozialistischen Wehrverbände wurden. Die Sozialdemokraten hatten ihre Arbeiter-Sportorganisationen und standen auch in aller Offenheit zu ihnen.

Die politischen Behörden ließen deshalb nach 1945 nur Sportorganisationen zu, deren Spitzenfunktionäre Gewähr gaben, daß sie zum neu erstandenen Österreich standen. Es wurden drei Dachorganisationen gebildet, und zwar:

Die UNION, deren Vereinsspitzen der ÖVP nahestanden  
 der ASKÖ, die Sportorganisation der Sozialistischen Partei, und  
 der ASVÖ, in welchen alle anderen Sportler eintreten konnten.

Innerhalb der Sozialistische Parteiführung im Lande Vorarlberg bestand damals die Meinung, es müsse, so wie auch die Gewerkschaftsbewegung, auch der Sport nicht mehr nach politischen Richtungen aufgebaut werden, sondern es sollten auch die Sportler aus den Reihen der Sozialisten in die zunächst überparteilich gebildeten Ortsverbände eintreten. In den anderen Orten, vor allem in der Landeshauptstadt, standen aber der eigenständige Wiederaufbau der ASKÖ-Vereine nicht im Zweifel. So bildeten sich bald wieder die drei Säulen der Arbeiterbewegung, die Arbeiterturner, die Arbeiterradfahrer und die Naturfreunde.

Als Obleute und Organisatoren stellten sich einige altbewährte Aktive des Arbeitersportes zur Verfügung, nämlich Ludwig Pruner, Josef Greußing und andere. Neu hinzu kam Engelbert Jarnek als Obmann der Naturfreunde. Im Arbeiterheim Bregenz erhielten diese drei Organisationen die Möglichkeit, ihre Sekretariate für die Landesorganisation einzurichten. Zur gleichen Zeit bildeten sich in Bregenz die alten Ortsvereine wieder, nämlich die Arbeiterturner, die beiden Arbeiterradfahrervereine Bregenz 1907 mit ihrem altbewährten Obmann Hans Gattermayer, der Arbeiterradfahrverein „Schwalbe“ Bregenz-Vorkloster und die Naturfreunde. Auch in anderen Orten Vorarlbergs begann allmählich wieder neue Vereinsarbeit.

## DER ERSTE LANDESTAG AM 9. MAI 1953

Beim ersten Landestag des ASKÖ Vorarlberg im Jahre 1953 konnte der Obmann Ludwig Pruner über eine beachtliche Entwicklung des Arbeitersportes berichten. Die Organisation umfaßte damals:

Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine  
 Die Arbeiterradfahrer  
 Die Naturfreunde  
 Die Sportgruppen der SJ

Diesem Bericht zufolge waren folgende Sportarten vorhanden:

Turnen, Leichtathletik, Modellbau, Wassersport, Eisschießen, Tischtennis, Fechten und Schilaufl.

Die Arbeiterradfahrer berichteten über die Durchführung einiger Straßenrennen, besonders erfolgreich waren sie aber im Kunstradfahren und im Radball.

Die Naturfreunde veranstalteten Wanderungen und Reisen, sie nahmen auch ihre Berghütten wieder in Betrieb.

Der Sprecher der Bundesorganisation konnte feststellen, daß auch die Vorarlberger Arbeitersportler den neuen Grundsätzen des Österreichischen Sportes Rechnung tragen: Trotz der Eigenständigkeit der Arbeitersportbewegung wurden nach 1945 die Kontakte zum allgemeinen Sport enger gestaltet, in den Dachverbänden und in den Landesorganisationen wurden gemeinsame Einrichtungen zur Sportförderung geschaffen.

Das Österreichische Sportotogesetz schuf eine wichtige organisatorische und finanzielle Grundlage zur Entwicklung des Arbeitersportes und war deshalb für den Arbeitersport besonders wertvoll. Mit Hilfe von Totomitteln wurden bereits in den ersten Jahren des Bestandes des ASKÖ Vorarlberg Grundstücke zur Errichtung von Sportstätten erworben, es konnte auch mit einer breiten Schulung von Funktionären begonnen werden.

8 Vereine	723 Mitglieder
16 Vereine	1400 Mitglieder
9 Vereine	1030 Mitglieder
6 Vereine	400 Mitglieder
zusammen:	39 Vereine 3553 Mitglieder

## DER LANDESSPORTBEIRAT WURDE GEBILDET

Die Installierung des Landessportbeirates, in dem die Vertreter der drei Vorarlberger Dachverbände ASVÖ, ASKÖ und UNION, aber auch mehrere Vertreter der Fachverbände Sitz und Stimme haben, gestattete, Sportprobleme gemeinsam zu diskutieren. Zudem begann mit dem Beirat die finanzielle Förderung der Dach- und Fachverbände durch die Landesregierung.

## BREITENSPORT UND SPITZENSSPORT

Die wohl organisierte und von einer stattlichen Anzahl von Funktionären mit großer Gewissenhaftigkeit betriebene sportliche Aufbauarbeit führte bereits in den ersten Jahren zu beachtlichen sportlichen Erfolgen. In den Vereinsmeisterschaften, bei österr. und ausländischen Konkurrenzen ging allmählich in einzelnen ASKÖ-Vereinen eine Spitze hervor, auf die nicht nur Vereine, sondern auch alle mit dem Arbeitersport Verbundenen stolz sein konnten.

Die Arbeiterturner von Bregenz und Feldkirch eroberten bei Landes- und anderen Turnfesten gute Plätze und bewiesen, daß sie aus einer zielbewußten Schule des Sports hervorgegangen waren.

Die Arbeiterradfahrer verfügten über ein besonderes Schaustück ihres Sports, die Kunstradfahrer, Gebrüder Klementi mit Ruth Mißgang vom ARBÖ Schwalbe. Diese waren viele Jahre hindurch Landes- und Staatsmeister in ihrem Fach. Aber auch die Reigengruppe des ARBÖ Bregenz 1907 stand den Künstlern ihres Bregenzer Brudervereines sehr nahe. Immer wieder konnten auch sie als Landes- und Staatsmeister hervorgehen. Ein Solist unter den Kunstradfahrern verdient ebenfalls erwähnt zu werden. Der ARBÖ-Schwalbe-Fahrer Erich Wirth konnte schon das 5. mal Staatsmeister werden.



ASKÖ Schauturnen, 24. 5. 1959, Bregenz



Die Kunstradfahrer Geschwister Klementi mit Ruth Mißgang

Neben diesen hervorragenden Leistungen der Bregenzer Turnerinnen und Kunstradfahrer gab es auch in Feldkirch erfreuliche Resultate. Der Veteran unter den Arbeiterturnern, Alois Pichlkostner, ging als Sieger seiner Altersklasse in einem Bundes-ASKÖ-Wettbewerb hervor, in Bludenz war es besonders der Wintersport, der neben einer breiten Entfaltung einen Meister unter sich hatte, nämlich Hermann Gamon, der auch in der Österreichischen Nationalmannschaft einen guten Platz eroberte und später als Nationaltrainer der Österreichischen Damenmannschaft an hervorragender Stelle des Österr. Spitzensportes wirkte. Diese Spitzenleistungen gaben dem ASKÖ-Sport in Vorarlberg starke Impulse und berechtigten zu großen Hoffnungen für seine Weiterentwicklung.



Die ASKÖ-Sportler im Stadion Bregenz 1960

Beim Landtag des ASKÖ in Feldkirch im Jahre 1966 konnte der Obmann Ludwig Pruner berichten, daß die Landesorganisation damals 18 Sportvereine mit 14 Disziplinen umfaßte. In vielen Sportarten wurden jährlich die Landesmeisterschaften ausgetragen. Einzelne Sportzweige konnten beachtliche Erfolge erringen. Auch bei Bundesmeisterschaften waren Vorarlberger ASKÖ-Sportler vertreten. Besonders erwähnt wurde die Beteiligung von 70 Vorarlberger Sportlern des ASKÖ am Internationalen Bundessportfest 1967 in Wien. Bei dieser Großveranstaltung erhielten langjährige

Funktionäre des ASKÖ Vorarlberg Ehrenplaketten, und zwar:

Kammerer Hans, Bregenz  
Weinknecht Josef, Feldkirch  
Zoller Franz, Bludenz  
Rädler Josef, Bregenz

Besonders erwähnt wurde bei diesem Landtag auch der Segelflugclub „Möve“ Bregenz, der damals sein 4. Segelflugzeug in Betrieb nehmen konnte.

Die Sportstätten des ASKÖ Feldkirch und Bregenz waren damals noch im Bau. Große Eigenleistungen von Mitgliedern und Funktionären bewiesen, daß der Idealismus innerhalb des Arbeitersportes noch stark vertreten war.

## DAS LANDESSPORTGESETZ TRITT IN KRAFT

Im Jahre 1967 trat endlich das Landessportgesetz in Kraft. Es war zwar gegenüber dem bisherigen gesetzlichen Zustand der Sportförderung ein Fortschritt, kritisch wurde allerdings vermerkt, daß die Mitglieder des Sportbeirates von der Landesregierung „bestellt“ werden, also ein autoritärer Zug am Anfang der gesetzlichen Regelung steht.

Beim Landtag des ASKÖ Vorarlberg im Jahre 1971 konnte der Präsident und geschäftsführende Obmann, Bundesrat Anton Mayhauser, über bedeutende Fortschritte berichten. Der ASKÖ Vorarlberg konnte im Jahre 1971 erstmals seine Mitgliederzahl bedeutend steigern, und zwar:



	1962		1971	
	Mitgl.	Ver.	Mitgl.	Ver.
ASKÖ	1328	12	2175	17
ARBÖ	1309	18	3000	18
Naturfreunde	1004	9	1485	11
Soz. Jugend	700	13	700	14
<b>zusammen</b>	<b>4341</b>	<b>52</b>	<b>7360</b>	<b>60</b>

Die Leitung der technischen Disziplinen wurde 17 Fachwarten übertragen.

Der ARBÖ Vorarlberg hatte einen neuen Landesobmann bekommen, nämlich Nationalrat Leonhard Treichl.

Landessekretär des ARBÖ wurde Othmar Gabrielli.

Der ARBÖ hatte bereits 2 Stützpunkte für den technischen Dienst, und zwar Dornbirn und Bludenz. Ein dritter Stützpunkt in Feldkirch war im Bau. Ein gut funktionierender Pannendienst war ein wichtiger Schritt bei der Umstellung des Verbandes auf Motorsport. Anerkannte Leistungen und steigende Mitgliederzahlen kennzeichneten damals den Aufstieg dieser Organisation. Die altbewährten vielfach ausgezeichneten Kunstradfahrer, der Stolz des Vereines, waren weiterhin sehr aktiv.

Die Naturfreunde erhielten bei ihrer Landeskongress am 30. 5. 1970 einen neuen Landesobmann, nämlich Leopold Zauner. Auch ein eigener Landessekretär konnte angestellt werden. Die Mitgliederzahl der Naturfreunde war von 1167 auf 1485 gestiegen, zwei neue Ortsgruppen kamen dazu. Die Vorarlberger Naturfreunde hatten damals 6 eigene Touristenhäuser. Ein weiteres Haus war im Bau.



Die ASKÖ-Sportverbände von Bregenz und Hard bei Maifeier 1971 in Bregenz

## ARBEITSGEMEINSCHAFT SPORT UND KÖRPERKULTUR

Landesorganisation Vorarlberg 1971-81

Wie bereits erwähnt, konnte die Zahl der Vereine und der Mitglieder des ASKÖ gegen Ende der 60er Jahre zum ersten Male seit Kriegsende beträchtlich gesteigert werden. Seit 1970 setzte sich diese Aufwärtsentwicklung im verstärktem Maße fort, wie die nachstehende Tabelle zeigt:

	1962		1971		1981	
	Ver.	Mitgl.	Ver.	Mitgl.	Ver.	Mitgl.
ASKÖ	12	1.328	17	2.175	67	10.892
ARBÖ	18	1.309	18	3.000	18	6.960
Naturfr.	9	1.004	11	1.485	9	2.064
Soz. Jug.	13	700	14	700	nicht mehr einbezogen	
<b>Gesamt:</b>	<b>52</b>	<b>4.341</b>	<b>60</b>	<b>7.360</b>	<b>94</b>	<b>19.916</b>

Von 1962 bis 1981 haben sich die Naturfreundemitglieder verdoppelt, die ARBÖ-Vereine sind 5mal stärker geworden, die ASKÖ-Sportvereine um das 8fache.

Mit der Aufwärtsentwicklung des ASKÖ-Sportes in Vorarlberg hat sich eine stärkere Eigenständigkeit der drei großen Gruppen des ASKÖ ergeben, nämlich der ARBÖ Rad- und Kraftfahrer, der Naturfreunde und aller übrigen Verbände. Es werden deshalb in den Berichten die Naturfreunde und die ARBÖ-Organisation ausgenommen und nur in den Gesamtzahlen genannt. Die Sportgruppen der Sozialistischen Jugend werden 1970 überhaupt nicht mehr in die Berichte einbezogen.

Der Zuwachs der ASKÖ-Sportvereine ist in dieser Zeit weitaus am stärksten. 1971 bestanden 17 Vereine mit 2.175 Mitgliedern, 1981 67 Vereine mit 10.892 Mitgliedern. Dieser außerordentlich starke Zuwachs stammt im allgemeinen von einer beträchtlichen Ausweitung der alten Vereine auf neue Sportarten. Es konnten aber auch neue Vereine schon von Anfang als ASKÖ-Vereine aufgebaut werden.

In den beiden letzten Jahren ist es schließlich gelungen, viele aktive Sportgruppen der nun schon seit zwei Jahrzehnten in Vorarlberg ansässigen jugoslawischen Gastarbeiter für den ASKÖ-Sport zu gewinnen.

Für die ersten 3 Jahre des Jahrzehnts von 1971 bis 1981 wurde Bundesrat Anton Mayrhauser wieder Präsident, die Führung der Geschäfte übernahm Wilfried Mayer. Stellvertretende Präsidenten wurden Engelbert Jarnek und der Bürgermeister der Alpenstadt Bludenz, Hermann Stecher. Finanzreferent wurde an Stelle des verstorbenen bisherigen Referenten LAbg. Josef Greußing Franz Meilinger.

Der bisherige Landessekretär der ASKÖ und der Naturfreunde Otto Lenz trat in den Ruhestand und konnte zunächst nicht ersetzt werden. Dennoch, auch ohne einen Sekretär, konnte die Ausweitung aller ASKÖ-Organisationen fortgesetzt werden. Die Schulung von Funktionären wurde fortgesetzt, Sportanlagen weiter gebaut und in Benützung genommen.

Die Segelflieger von Bregenz, diese Attraktion des ASKÖ-Sportes, bekamen ein neues Hochleistungsflugzeug, das sie zu vermehrten Leistungen bei ihren Konkurrenzen befähigte. Ein neues Sportzentrum wird in Hard geplant, ein zweites in Feldkirch.



*Das Präsidium des ASKÖ Vorarlberg im Jahre 1974*

Eine stolze Schau des ASKÖ-Sportes boten am 1. Mai 1974 die ASKÖ-Sportvereine von Hard und Bregenz in der Landeshauptstadt. Kunstradfahrer, Radballer, Handballer, die Judo-kämpfer, die große Schar des ATSV Bregenz, die Sportflieger mit Fallschirmspringen begeisterten eine große Zuschauerzahl. Die Naturfreunde beteiligten sich mit einer Fotoschau. Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Bregenz, Dipl.-Ing. Fritz Mayer, würdigte in seiner Festansprache die hervorragenden Leistungen der ASKÖ-Sportler. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Bregenz konnte 1973 seinen 60jährigen Bestand feiern.

Ein neuer Wechsel an der Spitze des ASKÖ Vorarlberg trat beim Landestag 1975 ein. Der bisherige Präsident Altbundesrat Anton Mayrhauser wurde Ehrenpräsident, der geschäftsführende Obmann Wilfried Mayer wurde Präsident des Verbandes. Sein Stellvertreter wurde der Bürgermeister Hermann Stecher, Finanzreferent wurde Engelbert Jarnek, Bregenz, und Schriftführerin Elisabeth Mayer. Die neue Schriftführerin bekam zu ihrer bisherigen Tätigkeit als Organisatorin des ATSV Bregenz und Landesfachwartin für Frauenturnen auch diese Verwaltungsarbeit, da der Verband noch keinen Sekretär hatte.



## DAS ASKÖ-SPORTZENTRUM IN HARD ENTSTEHT

Eine große Leistung begann damals der ATSV Hard mit seinen verschiedenen Sektionen wie Handball, Tischtennis, Kegeln und Fußball. Dieser Verein betrieb auch Volksradfahren mit 700 Teilnehmern bei einer Ausfahrt, drei Jahre hindurch kamen zu einem Volksmarsch dieses Vereines jedesmal rund 1.000 Personen. Diese Leistungen zeigten, daß die Zugkraft dieses Vereines weit über die Grenzen unseres Landes hinausreichte. Diese sportlichen Erfolge beflügelten die Funktionäre dieses aufwärtstrebenden Vereines von Hard, mit dem Bau eines eigenen Sportzentrums zu beginnen und es auch mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer fertigzustellen und in Betrieb zu nehmen.

Über weitere große Fortschritte konnte beim Landestag des ASKÖ für die Jahre 1975 bis 1977 berichtet werden. Das ASKÖ-Heim in Bregenz wurde fertiggestellt. Darin befindet sich nun das Landessekretariat.

Die Segelflieger konnten ebenfalls ihr selbst erbautes Heim in Bregenz beziehen und ihren 50. Geburtstag feiern. Der Gründer dieses sehr angesehenen Vereines, Karl Kittelberger, wurde aus diesem Anlaß besonders geehrt, er erhielt auch die Ehrung der Vorarlberger Landesregierung. In vielen Sportfesten der verschiedensten Sparten in Vorarlberg und in anderen Bundesländern traten Akteure des ASKÖ Vorarlberg zum friedlichen Wettstreit an und ernteten oft stolze Erfolge.

Die ARBÖ-Kunstradfahrer, schon seit der Gründung nach Kriegsende stets im Spitzefeld vieler Wettbewerbe, konnten sich durch zielbewußte Schulung des Nachwuchses eine neue Elite schaffen und weiterhin, so wie seit Jahrzehnten, Spitzenplätze in Landes- und Bundesmeisterschaften sichern.

## DIE EISENBÄHNER-SPORTLER

Eine eigene Sportstadt errichtete mit seinen vielen Sektionen der Eisenbahnersportverein Feldkirch. Um die große Anlage richtig zu erklären, meinte einmal der Präsident der ASKÖ, wer zu diesem Sportverein gehen will, der benötigt einen sportlichen Fahrplan. Denn Eisschützen, Luftgewehrschützen, Schifahrer, Fußballer, Tennis und Tischtennispieler, Fotofreunde und Musikanten finden sich in einer bunten Palette, die unsere sehr tüchtigen Funktionäre und Mitglieder des ESV Feldkirch zu bieten hat.

## GUT GENÜTZT: TURNHALLE ATSV FELDKIRCH

Einen großen Fortschritt des ASKÖ-Sportes im Raume Feldkirch bedeutet auch die ebenfalls mit sehr viel Eigenleistung entstandene Turnhalle und Sportanlage des Arbeiter-Turn- und Sportvereines Feldkirch. Turnhalle, Clubräume, die von den Funktionären Weinknecht, Baumeister Pucher und dem damaligen Landesobmann Ludwig Pruner begonnen und unter dem späteren ASKÖ-Vizepräsidenten und Obmann Karl Graf fortgesetzt und vollendet wurde.

## DIE JUDOKAS ERRINGEN NEUE SIEGE

Die Judokas von Bregenz und Kennelbach, diese wohl disziplinierten und in vielen Internationalen Konkurrenzen erprobten Wettkämpfer errangen neue Siege, und zwar erste Plätze bei Österreichischen Schülerstaatsmeisterschaften. Die hohe Leistung dieser Sportgruppen kommt auch darin zum Ausdruck, daß ihr Begründer und seitheriger Haupttrainer, Herr Horst Herzer, Zentrums-trainer von Westösterreich geworden ist.

## EIS- UND STOCKSCHÜTZEN DES ASKÖ VORARLBERG

Die Eisschützen im ASKÖ Vorarlberg waren im Jahre 1954 noch auf einen Verein beschränkt. Der erste Obmann, Josef Weinknecht aus Feldkirch, bemerkte damals, obwohl die Eisschützen durchwegs Arbeiter und einfache Angestellte sind, gebe es nur einen ASKÖ-Verein, den ESV Feldkirch. Dennoch wird einer dieses Vereines 1954 Bundesmeister, nämlich der Obmann, Josef Weinknecht selbst. 1955 werden es endlich 2 Vereine, die Eisschützen der Eisenbahner Bludenz kommen zum ASKÖ. Weinknecht wird wieder Bundesmeister. 1957 wird ESV Bludenz bereits Landesmeister. 1958 startet mit drei Vereinen mit allen 118 Eisschützen die erste ASKÖ-Landesmeisterschaft. 1971 bekommt der ESV Bludenz eine Asphaltbahn mit Flutlicht und veranstaltet die Landesmeisterschaft. 1977 folgt eine Internationale Veranstaltung mit Deutschland, Italien und der Schweiz als Konkurrenten.

Eine große Anzahl von in- und ausländischen Turnieren beweist die großen Erfolge dieser aus kleinen Anfängen entstandenen Sparte. Zu Ende dieser Berichtszeit trat der große und erfolgreiche Eisschützenverein Bregenz mit 200 Mitgliedern dem ASKÖ bei. Damit waren im ASKÖ Vorarlberg 6 Eisschützenvereine mit mehr als 600 aktiven Mitgliedern vereinigt.



## KARATESPORT IN VORARLBERG

In den Jahren 1976 und 1977 wurde unter Leitung von Bundestrainer Helmut Jarosch die ASKÖ-Karategruppe Bregenz aufgebaut. Bald folgten Karatevereine in Höchst, Dornbirn, Lustenau und Feldkirch und Rankweil. Die Karatesportler des Bregenzer Vereines besitzen mehr Staats- und Europameistertitel als alle anderen Österr. Karatevereine zusammen. Mit international erprobten Trainern und sorgfältiger Organisationsarbeit entstanden diese Vereine. Sie entwickelten bald ein beachtliches Können und bewährten sich bei österr. und internationalen Konkurrenzen. Um diesen Sport zu charakterisieren, zitieren sie ihren japanischen Meister:

*Lerne Dich beherrschen  
Achte Leben und Gesundheit der  
Mitmenschen, vervollkomme Deinen  
Charakter, sei bescheiden, demütig  
und ritterlich im Kampf und wende  
Karate nur im äußersten Notfall an.*

Daß in dieser Disziplin strenge Ordnung herrscht, zeigt die Einrichtung, daß die monatlich veranstalteten Wochenendlager mit Bundestrainer von allen Mitgliedern des Landes besucht werden müssen.

## JUGOSLAWISCHE SPORTVEREINE IM ASKÖ

In den Jahren 1981 und 1982 konnte die Leitung des ASKÖ Vorarlberg mit starken Sportvereinen der jugoslawischen Gastarbeiter in Vorarlberg enge Kontakte aufnehmen und sie mit 27 Vereinen und 4686 Mitgliedern zum Beitritt zum ASKÖ werben. Diese Vereine betreiben hauptsächlich Fußball, daneben Kegeln und Volkstanz. Dieser Zuwachs wird dem ASKÖ die Aufgabe stellen, seine völkerverbindende Idee in der Praxis zu erproben.

## LANDESFACHWARTE UND TECHNISCHER AUSSCHUSS

Für die technische Leitung der einzelnen Sparten werden bei den Landeskonferenzen die ASKÖ-Landesfachwarte gewählt. Diese bilden gemeinsam den technischen Ausschuss des Landesverbandes.

Der Landesverband konnte stets über eine ausgedehnte Schulungs- und Organisationsarbeit berichten. Besonders die Durchführung von sportlichen Konkurrenzen, die in den meisten Sparten einen großen Teil der sportlichen Arbeit bilden, geben den Landesfachwarten stets große Aufgaben, die die von ihnen ein hohes Maß von technischem und organisatorischem Können abverlangen.

Die stolze Entwicklung des ASKÖ-Sportes in Vorarlberg ist nicht nur einer zielbewußten Arbeit leitender Funktionäre zu verdanken, sondern im großen Ausmaß einer großen Zahl sportbegeisterter und mit großem Idealismus getragener Funktionäre, den technischen und organisatorischen Motoren in den Vereinen, in den Fachverbänden und den einzelnen Ortsvereinen.

Aber auch die stetige Hilfe der Bundesorganisation, der Organe der Vorarlberger Landesregierung, der Bundesregierung war sehr wertvoll. Auch die große Kontaktbereitschaft befreundeter Organisationen an unseren Grenzen trug wesentlich zum Erfolg bei. Allen den Genannten, aber auch allen übrigen am Sport Interessierten danken wir für das Entstehen zum ASKÖ-Sport sehr herzlich.

Die Entwicklung des ASKÖ-Sportes in Vorarlberg ist, wie dargestellt, sehr mit den Ereignissen in der Welt und der wechselhaften Geschichte unseres Heimatlandes verbunden. Aus den Anfängen der Arbeiterbewegung entstanden, im Ersten und Zweiten Weltkrieg

durch Gewaltmächte unterbrochen, wurde nach dem mörderischen Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut. Es war eine lange, in der neuen Geschichte unseres Landes nie gekannte Friedensperiode, die unserem Land neben größerer Sicherheit auch einen breiten Wohlstand brachte. Wir haben es also selbst erlebt: Der ASKÖ-Sport kann seine Sendung nur erfüllen, wenn wir weiterhin im Land Wohlstand und materielle Sicherheit für alle haben und unseren Beitrag dafür leisten, daß ein dauerhafter Friede über unsere Grenzen hinweg entsteht.

Deshalb werden wir ASKÖ-Sportler weiterhin stets zu jenen stehen, die im eigenen Land und überall in der Welt diese Ziele verfolgen.



## ASKÖ-VORARLBERG-LANDESVORSTAND

gewählt beim Landestag 1980

### ATSV Judo Bregenz

Horst Herzer, Felchenstraße 1, 6900 Bregenz

### ATSV Bregenz

Dr. Peter Ammann, Achsiedlungstraße 23, 6900 Bregenz

### ATSV Hard

Emil Kleiner, Schäfferhof 7, 6971 Hard

### ATSV Feldkirch

Karl Graf, Bürggasse 2, 6800 Feldkirch

### ARBÖ Bregenz

Eugen Feßler, Achsiedlungstraße 36, 6900 Bregenz

### Boccia Hard

Josef Moriggl, Ankergasse 3, 6971 Hard

### EV Rankweil

Wilfried Kleinfurter, Wilfried, Weidenweg 5, 6830 Rankweil

### ESSV Lustenau

Otto Scheffknecht, Rudolfstraße 9, 6890 Lustenau

### ESV Bregenz

Walter Doblander, Auf der Matte 35, 6900 Bregenz

### ESV Feldkirch

Helmut Beller, Novalgasse 28, 6800 Feldkirch

### ESV Bludenz

Werner Galehr, Neuweg 7, 6714 Nüziders

### ASKÖ Segelflieger Bregenz

Herbert Valentini, Am Ruggbach 11, 6911 Lochau

### ASKÖ Karate Bregenz

Helmut Jarosch, Achsiedlungstr. 77, 6900 Bregenz

### Shotokan Karate Feldkirch

Dietmar Rhomberg, Kehrstraße 14a, 6800 Feldkirch

### Shotokan Karate Hohenems

Oskar Fussenegger, Unter der Burg 39, 6845 Hohenems

### TTC ATTEX Rankweil

Heinz Beiter, Bifangstraße 46, 6830 Rankweil

### TTC FELDKIRCH

Winfried Hermann, Im Brühl 34, 6800 Feldkirch

### TTC Fohrenburg Bludenz

Wolfgang Kunze, In der Halde 33, 6700 Bludenz

### Badminton Montfort Feldkirch

Norbert Engel, Luegerstraße 7, 6804 Altenstadt

### Dojo Kan Feldkirch

Dietmar Rhomberg, Kehrstraße 14a, 6800 Feldkirch

### ESC Bludenz Bürs

Illstraße 30, 6700 Bludenz

### Sei Bu Kan Dornbirn

Ing. Josef Vonach, Moosmahlstraße 7, 6853 Dornbirn

### Shotokan Karate Höchst

Werner Spitaler, Bruggerstraße 6, 6973 Höchst

### Volleyballclub Wolfurt

Franz Höfel, Flotzbachstraße 26, 6922 Wolfurt

### ASKÖ TTC Vorkloster

Theo Seiss, Reutegasse 11, 6900 Bregenz

### SKC Fournier Mäser Dornbirn

Siegfried Bottesi, Bremenmahl 45, 6850 Dornbirn

### Schwimmclub Bregenz

Helmwart Zortea, Felchenstraße 1, 6900 Bregenz

### Kultur Sportverein Jugoslawien

Isidor Jablanov, 6833 Klaus 125

### ESC Nenzing

Hans Bahringer, Trienzenstraße 8, 6710 Nenzing

### AMV Bregenz

Mag. Helmut Aichholzer, Achsiedlungstraße 23, 6900 Bregenz

### ESC Bregenz

Meinradgasse, 6900 Bregenz

### Sei Bu Kan Rankweil

Gabriele Bell, Köhlerweg 258, 6832 Sulz

### Seniorenclub Vorarlberg

Anton Mayrhauser, Lehenweg 10, 6900 Bregenz

### Hundesportverein Sulz

Albert Ritter, Dr.-A.-Ritterweg 26, 6833 Weiler

### ATSV Kennelbach TTC

Lothar Schwarz, Achstraße 342, 6921 Kennelbach

### ATSV Kennelbach Judo

Kunibert Gasser, Achstraße 343, 6921 Kennelbach

### Badminton Bregenz

Franz Preindlsberger, Altweg 6, 6923 Lauterach



## ASKÖ-VORARLBERG PRÄSIDIUM

gewählt beim Landestag 1980

<i>Ehrenpräsident:</i>	Anton Mayrhauser, Lehenweg 10, 6900 Bregenz
<i>Präsident:</i>	Wilfried Mayer, Funkenbühel 2, 6900 Bregenz
<i>Vizepräsident:</i>	Walter Werner, Sternbachstraße 14, 6700 Bludenz
<i>Vizepräsident</i>	Helmut Beller, Novalgasse 28, 6800 Feldkirch
<i>Finanzreferent:</i>	Erich De Gasperi, Ebnergasse 2, 6900 Bregenz
<i>Finanzreferent Stellv.:</i>	Peter Schenkel, Geserstraße 6, 6900 Bregenz
<i>Schriftführerin:</i>	Elisabeth Mayer, Funkenbühel 2, 6900 Bregenz
<i>Stellvertreter und Presse:</i>	Günther Kampl, Eicheleweg 7c, 6971 Hard
<i>Vors. d. Sportausschusses:</i>	Helmut Jarosch, Achsiedlungstr. 77, 6900 Bregenz
<i>ARBÖ</i>	Eugen Feßler, Achsiedlungsstraße 36, 6900 Bregenz
<i>Kontrolle:</i>	Wilfried Kleinfurber, Weidenweg 5, 6830 Rankweil
<i>Kontrolle:</i>	Gottfried Turmberger, Gartenweg 18, 6923 Lauterach
<i>Kontrolle:</i>	Alwin Bodingbauer, 6921 Kennelbach 136

## ASKÖ-VORARLBERG LANDESFACHWARTE

bestätigt beim Landestag 1980

<i>Boccia</i>	Karl Bacher, Südtirolerplatz 14, 6971 Hard
<i>Eisschützen</i>	Paul Wirnsberger, Unt. Illrain 13, 6700 Bludenz
<i>Sportkegeln</i>	Günther Kampl, Eicheleweg 7c, 6971 Hard
<i>Judo</i>	Horst Herzer, Felchenstraße 1, 6900 Bregenz
<i>Segelfliegen</i>	Herbert Valentini, Am Ruggbach 11, 6911 Lochau
<i>Tischtennis</i>	Walter Bartolini, Steinfeldstraße 274, 6921 Kennelbach
<i>Frauenturnen</i>	Elisabeth Mayer, Funkenbühel 12, 6900 Bregenz
<i>Männerturnen</i>	Josef Rädler, Achsiedlungsstraße 40, 6900 Bregenz
<i>Kunstradfahren</i>	Eugen Feßler, Achsiedlungsstraße 36, 6900 Bregenz
<i>Tennis</i>	Anton Macek, Reichsstraße 157, 6804 Altenstadt
<i>Badminton</i>	Wilfried Gruber, Schützenstraße 14, 6972 Höchst
<i>Handball</i>	Werner Greisner, Sägewerkstraße 36, 6971 Hard
<i>Wintersport</i>	Georg Watzenegger, Müsinenstraße 44a, 6832 Sulz
<i>Volleyball</i>	Franz Höfel, Flotzbachstraße 26, 6922 Wolfurt
<i>Karate</i>	Helmut Seewald, Kommingen Straße 3a, 6840 Götzis
<i>Schwimmen</i>	Karl-Heinz Frischke, Salbachstraße 22a, 6971 Hard
<i>Fitsport</i>	Anton Binder, Marktstraße 27, 6850 Dornbirn
<i>Basketball</i>	Wolfgang Wagenleitner, Kirchstraße 14, 6900 Bregenz
<i>Sportauschuß-</i> <i>vorsitzender:</i>	Helmut Jarosch, Achsiedlungstr. 77, 6900 Bregenz



## **Gewerkschaft Metall – Bergbau – Energie**

Landesorganisation Vorarlberg  
6900 Bregenz, Reutegasse 11  
Telefon: 05574/31790

### **Dafür setzen wir uns ein:**

- Sicherung der Vollbeschäftigung
- Stabile Preise
- Gerechte Löhne
- Soziale Sicherheit
- Chancengleichheit
- Bessere Berufsausbildung
- Berufliche Weiterbildung
- Humane Arbeitsbedingungen

### **Wir bieten auch dem einzelnen mehr Sicherheit:**

- Rechtsschutz
- Freizeitunfallversicherung
- Unterstützungen
- Information, Beratung, Hilfestellung

**Jedes Mitglied mehr stärkt unsere Schlagkraft**

**Gemeinsam mehr Erfolg**

**Gemeinsam mehr Sicherheit**

**Pensionisten  
verband  
Österreichs**



**Landes  
organisation  
Vorarlberg**

6900 Bregenz, Anton-Schneider-Straße 19, Telefon: 05574/25995

## *Freizeit – Sport*

Regelmäßige und dem Alter angepaßte sportliche Betätigung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Senioren. Aus diesem Grund wurde schon vor Jahren mit der Schaffung eigener Gymnastikgruppen begonnen. Die Gymnastiknachmittage finden meist in den Turnsälen von Schulen statt und werden während der Sommermonate im Freien veranstaltet. Gegenwärtig gibt es rund 100 Gymnastikgruppen des Verbandes. Bei Großveranstaltungen des Pensionistenverbandes bewiesen immer wieder Gymnastikgruppen mit Vorführungen die große Begeisterung der Senioren für diese sportliche Art der Betätigung. In allen Gymnastikgruppen werden die Teilnehmer von ausgebildeten Fachleuten betreut.

Zu den beliebten Sportarten der Senioren zählt auch das Schwimmen, dafür stehen den Verbandsmitgliedern in vielen Bädern reservierte Badenachmittage zur Verfügung. Auch die Möglichkeit, einen Schwimmkurs zu besuchen, besteht.

Starken Zustrom finden auch die vom Verband in allen Bundesländern veranstalteten Senioren-Wanderungen. Bei Großwandertagen werden meist einige tausend Teilnehmer gezählt. Für die rüstigen Wanderfreunde gibt es außerdem Alpinkurse, bei denen die Senioren mit der Bewältigung ausgedehnter Bergtouren vertraut gemacht werden.

Die zunehmende Teilnehmerzahl an den sportlichen Veranstaltungen bewog den Verband, 1977 ein eigenes Sportreferat einzurichten, von dem aus die verschiedenen Gymnastikgruppen in den Bundesländern betreut werden. Zugleich damit wurde auch mit der Ausbildung von Mitgliedern zu Senioren-Turnlehrwarten begonnen.

# Nicht einsam –

Seit 1979 haben die Mitglieder auch die Möglichkeit zur Erlangung eines Senioren-Sportabzeichens, das vom Pensionistenverband Österreichs gemeinsam mit dem ASKÖ herausgebracht wurde. Bei Bedingungen für dieses Senioren-Sportabzeichen sind dem Leistungsvermögen der älteren Generation angepaßt und bestehen aus einem Ausdauerbewerb, entweder im Gehen, Schwimmen oder Radfahren, und einem Geschicklichkeitsbewerb.

Zu den während der Wintermonate von den Senioren ausgeübten Sportarten zählen neben dem Eislaufen auch das Rodeln und der Schilauflauf. Auch beim Schilauflauf und beim Rodeln gibt es alljährlich Wettbewerbe, deren Anforderung auf das Können der älteren Menschen abgestimmt ist. Das sportliche Freizeitprogramm wird jährlich von rund 180.000 Teilnehmern in Anspruch genommen.

## gemeinsam!

Pensionisten  
verband  
Österreichs



**Damit was weitergeht.**

Aus unserem Kursangebot:  
**„Sportmassage“.**



**BERUFS  
FÖRDERUNGS  
INSTITUT**

- Reichhaltiges Abendkursprogramm
- 100 Fernkurse aus nahezu allen Wissensgebieten
- Sprachkursreisen nach England und Frankreich
- Metallausbildungsstätte in Götzis
- Aktion Tagesmutter
- Beratung in Ausbildungsfragen

---

**Fordern Sie doch unseren kostenlosen Kursprospekt an!**

**6900 Bregenz  
Reutegasse 11  
Tel. 05574/34718**